

Amt: Kultur und Tourismus
Zuständige(r) Mitarbeiter(in): Herr M. Janssen/Frau Nickesen

Ausschuss für Kultur und Tourismus

öffentliche Sitzung

Sitzungstag: 21.01.2010

Punkt 4) Sachstandsbericht über die Strukturuntersuchung im Rahmen der Tourismusentwicklung in der Gemeinde Kranenburg

1. Schilderung des Sachverhaltes

Vor dem Hintergrund zunehmender Anforderungen im Bereich Tourismus strebt die Gemeinde Kranenburg eine weitere Effektivierung und Professionalisierung ihrer Aufgaben für Kultur und Tourismus an. In diesem Zusammenhang sieht die Gemeinde Entscheidungsbedarf zu der Frage, ob zur Erreichung der Ziele zusätzlicher touristischer Wertschöpfung die Stelle eines hauptamtlichen Mitarbeiters der Verwaltung im Bereich Tourismus zu schaffen ist.

Vor diesem Hintergrund hat die Gemeinde Kranenburg das Institut für Regionalmanagement (IfR) in Essen, im Sommer 2009 mit der Erstellung einer Analyse der in der Gemeinde vorhandenen touristischen Strukturen beauftragt, um daraus mit Prioritäten versehene Handlungsempfehlungen zu erhalten.

Die Ergebnisse wurden vom IfR in der Sitzung des Arbeitskreises Tourismus am 05.10.2009 vorgestellt und mit den Sitzungsteilnehmern diskutiert.

Die Niederschrift der Arbeitskreissitzung und die Stärken-Schwächen-Basisanalyse ist als Anlage dieser Drucksache beigefügt.

Über die weitere touristische Strukturuntersuchung wird Herr Steinhoff vom IfR in der heutigen Ausschusssitzung berichten.

2. Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Kultur und Tourismus nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Kranenburg, den 12.01.2010/ [av-Bericht Strukturunters.]


Der Bürgermeister

Anlage:

Niederschrift

über die Sitzung des Arbeitskreises Touristik am Montag, 05. Oktober 2009, um 18.00 Uhr im Rathaus Kranenburg, Sitzungssaal

Anwesend:

Ulrich Heiden in Vertretung für Joachim Janßen	CDU-Fraktion
Hans Bernd Kraus in Vertretung für Jürgen Franken	SPD-Fraktion
Hans Walter Nebelung	FDP-Fraktion
Jakob Voß	Verkehrsverein Kranenburg
Michael Baumann-Matthäus	Verein für Heimatschutz e.V.
Andreas Jünemann	NABU-Naturschutzstation
Pfarrer Christoph Scholten	Kath. Kirchengem. Krbg. (bis Pkt. 2)
Pfarrerin S. Jordan-Schöler	Evgl. Kirchengem. Krbg.
Hubert Kohl	Grenzland-Draisine GmbH
Martina Gellert	Kleve Marketing GmbH
Karina Binn	Kleve Marketing GmbH
Pauline Dieleman	rbTKAN

Abwesend:

Ursula van Driel – Bündnis 90/Die Grünen

Von der Verwaltung:

Bürgermeister Günter Steins
GAR Norbert Jansen
GAI Manfred Janssen
VeAng. Annemarie Nickesen

Von der Gastronomie:

Gerd Derks	Café – Bäckerei Derks
Lothar Quartier	Einkaufsarena (bis Pkt. 2)
Margret Wesendonk	Et Achterhuis

Von den Beherbergungsbetrieben:

A.v.d.Maas & Jeanette Wolff	Bed & Breakfast "Am Klinkenberg"
Irmgard Goemans-van Heek	FeWo "Auf dem Hogefeld"

Als Gäste vom Institut für Regionalmanagement:

Jens Steinhoff
Annette Klemm

Tagesordnung:

- 1) Bestätigung der Niederschrift der Sitzung des Arbeitskreises Tourismus vom 29. Juni 2009
- 2) Touristische Potentialanalyse für Kranenburg;
hier: Vorstellung durch das Institut für Regionalmanagement, Essen
- 3) Optimierung der Hinweisbeschilderung im Kranenburger Ortskern
- 4) Verschiedenes

Bürgermeister Steins begrüßt die Anwesenden.

Zu Punkt 1) Bestätigung der Niederschrift der Sitzung des Arbeitskreises Tourismus vom 29. Juni 2009

Die Niederschrift wird einstimmig bei einer Enthaltung bestätigt.

Zu Punkt 2) Touristische Potentialanalyse für Kranenburg; hier: Vorstellung durch das Institut für Regionalmanagement, Essen

Bürgermeister Steins informiert, dass die Verwaltung das Institut für Regionalmanagement (IfR) in Essen seinerzeit beauftragt habe, eine touristische Potentialanalyse für die Gemeinde Kranenburg zu erstellen.

Herr Jens Steinhoff und Frau Annette Klemm vom IfR, die zur heutigen Sitzung als Gäste geladen wurden, erläutern punktuell die den Anwesenden ausgehändigte Tischvorlage, die im Zuge einer Befragung mit einigen Zielpersonen erstellt worden ist.

Festzuhalten sei, so Frau Klemm, dass die Gemeinde Kranenburg betreffend die Infrastruktur einiges aufzuweisen habe.

In der sich hieraus ergebenden Diskussion werden seitens der Anwesenden diverse Anregungen vorgetragen, die in der als Anlage dieser Niederschrift beigefügten Anlage seitens des Instituts für Regionalmanagement zwischenzeitlich bereits eingearbeitet worden sind.

Als ein Schwachpunkt wird die Vermarktung der Wallfahrt dargestellt. Diese, so die beiden Vertreter des IfR, könnte durch mehr Öffentlichkeitsarbeit und durch Spezialangebote einen wesentlich größeren Faktor in der Touristikbranche einnehmen. Die Städte Kevelaer und Goch werden als Beispiel genannt.

Pfarrer Christoph Scholten gibt an, dass sich aufgrund einer Pressemitteilung einige Bürger/innen bereit erklärt haben, stundenweise ehrenamtlich die Kirchengemeinde übernehmen, so dass die Wallfahrtskirche nunmehr tagsüber geöffnet bleiben kann. Gleichzeitig sind diese Personen auch Ansprechpartner für Fragen der touristischen Kirchenbesucher.

In diesem Zusammenhang gibt Herr Michael Baumann-Matthäus an, dass in den einzelnen Vereinen und Organisationen viele Ehrenamtliche tätig seien, ohne die gewisse Aktionen gar nicht durchzuführen seien, so auch beim Verein für Heimatschutz. Insbesondere verweist er auf das Projekt "Kultur & Cappuccino", das in diesem Jahr ins Leben gerufen wurde und großen Anklang gefunden habe. Ein Mehrbedarf von über 100 Arbeitsstunden war zur Durchführung erforderlich.

Auf Nachfragen geben Herr Baumann-Matthäus vom Verein für Heimatschutz und Herr Gerd Derks vom Café Derks an, dass rund 70 % das Angebot "Kultur & Cappuccino" an den Wochenenden angenommen haben.

Hinsichtlich der Freizeiteinrichtungen für Touristen, insbesondere aber auch für die Draisinentouristen gibt Bürgermeister Steins an, dass neben der Bögel- und Boulebahn künftig weitere Attraktionen, insbesondere für Kinder, angedacht seien. Diese Ideen müssten jedoch von Privat- oder Geschäftsleuten verwirklicht werden.

In der sich hieran anschließenden Diskussion wird vorgeschlagen, eine Fragebogenaktion im Besucherzentrum, an der Draisinenstation, aber auch in den einzelnen Beherbergungsbetrieben durchzuführen, um entsprechende Anforderungen und Wünsche der einzelnen Gäste zu ermitteln.

Auf Nachfragen des Bürgermeisters erklären sich die Vertreter des IfR bereit, einen entsprechenden Fragebogen zu erstellen, der dann als Anlage zur Einladung der nächsten Sitzung des Arbeitskreises Tourismus bereits beigefügt werden soll.

Des Weiteren verweist der Bürgermeister auf die am Draisinenbahnhof frisch aufgestellte Info-Tafel mit Wegedarstellung und Besichtigungspunkten betreffend den Ortskern Kranenburg.

Frau Margret Wesendonk, Betreiberin des Bauerncafés "Et Achterhuis", bemängelt, dass die Außenortschaften bei dieser Darstellung nicht mit berücksichtigt worden seien. Der Aussage, dass diese Info-Tafel insbesondere für Draisinentouristen gedacht sei, die sich zwischen den Zeitfenstern der Fahrten in Kranenburg aufhalten, hält sie entgegen, dass es durchaus auch Draisinenfahrer gibt, die in Kranenburg starten und im Vorfeld genügend Zeit hätten, die Gastronomie in den Außenortschaften aufzusuchen.

Seitens der Verwaltung wird darauf hingewiesen, dass auch einzelne Gastronomiebetriebe aktiv auf die Draisinentouristen eingehen dürfen.

Auf Grundlage der Info-Tafel soll ein auch noch ein entsprechender Flyer erstellt werden. Die Auflage werde 20.000 Stück betragen.

Herr Hans Bernd Kraus verweist auf die fehlende Koordinierungsfunktion bei Buchung verschiedener Angebote (Stadtführungen, Museumsbesuch, Vermittlung von Unterkünften).

GAR Norbert Jansen gibt an, dass sich die Touristeninformation im Besucherzentrum befinde und weist auf den Telefonbucheintrag hin. Daher sei eine Konzentration der Kompetenz zur touristischen Beratung auch dort vorzunehmen und nicht an einem zusätzlichen Ort an der Großen Straße oder im Rathaus.

Bürgermeister Steins kritisiert die fehlenden touristischen Angebote bei einem Rundgang durch den Ortskern wie beispielsweise ein Ladenlokal mit kleinen Andenken als Mitbringsel oder aber spezielle auf die Wallfahrt bezogene Artikel, vor allem an den Wochenenden.

Herr Gerd Derks gibt an, dass sich die wenigen Einzelhandelsbetriebe in Kranenburg alle in Privatbesitz befinden und sich keine zusätzlichen Kräfte für Wochenendbesetzungen erlauben könnten. Die Öffnungszeiten der Gastronomie sei durchaus ausreichend.

Seitens des IfR wird empfohlen, eventuell den Qualitätskreis wieder aufleben zu lassen oder ggfl. eine ähnliche Interessengemeinschaft zu gründen. Die Erfahrung zeige, dass man gemeinsam oft sehr viel mehr bewegen kann. Eventuell sei auch eine Kraft auf 400,00 € Basis dann tragbar.

Frau Jeanette Wolff vom Beherbergungsbetrieb "Am Klinkenberg" regt an, die Tourist-Info-Stelle mit professionellem Personal zu führen. Auf Nachfragen von GAR Norbert Jansen bestätigt Frau Martina Gellert, dass auch das Büro des Marketing Kleve am Wochenende mit Ehrenamtlichen besetzt sei. Des Weiteren wird ausgeführt, dass die Entwicklung von Projekten mit professionellen Kräften durchgeführt werden müsse und man sich dazu ggfls. auch an entsprechende Fachbüros wenden könne. Der Betrieb einer Tourist-Info funktioniere aber durchaus problemlos mit Kräften, die sich mit Interesse für diese Tätigkeit einsetzen.

In diesem Zusammenhang verweist Bürgermeister Steins auf die Mitgliedschaften der Gemeinde Kranenburg, die diese zur Marketing Kleve GmbH und auch zur rbtKAN, deren Vertreter anwesend sind, unterhält. Bei Einstellung eines professionellen Touristikers müssten derartige Mitgliedschaften dann neu überdacht werden.

Zu Punkt 3) Optimierung der Hinweisbeschilderung im Kranenburger Ortskern

Dieser Punkt wurde unter Pkt. 2 mit diskutiert. Die Anregungen und Anmerkungen wurden zwischenzeitlich bereits durch das Institut für Regionalmanagement in die neu erstellte und als Anlage beigefügte touristische Potentialanalyse eingearbeitet (s. Anlage Seite 4)

Außerhalb der Tagesordnung:

Frau Pauline Dieleman vom rbtKAN händigt den druckfrischen Prospekt "Knotenpunktsystem" betreffend das grenzüberschreitende Radwegenetz den Anwesenden aus. Sie gibt an, dass seitens des rbtKAN verschiedene Komplettpakete im Internet angeboten werden.

Im Jahr 2008 konnte im Internet eine Besucherzahl von 1,5 Mio. verzeichnet werden und in diesem Jahr bereits rund 2 Mio. Besucher. Alle Pakete seien direkt übers Internet buchbar. Der Interessierte könne sich jedoch auch nach eigenem Bedarf die entsprechenden Routen zusammenstellen.

Das Radwegenetz sei am 5. Juli dieses Jahres eröffnet worden und werde am 28. Oktober 2009 auf dem Kranenburger Markt mit einem Rahmenprogramm vorgestellt, selbstverständlich unter Mitwirkung von Bürgermeister Steins und Wethouder Span aus Groesbeek.

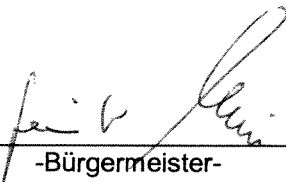
Auf Nachfragen gibt Frau Dieleman an, dass sich Betriebe entsprechend einkaufen können.

Herr Baumann-Matthäus weist darauf hin, dass z.B. auch kein Hinweis auf das Bauerncafé vorhanden sei.

Zu Punkt 4) Verschiedenes

Weitere Fragen oder Äußerungen folgen nicht mehr.

Die Sitzung wird gegen 20.30 Uhr geschlossen.


-Bürgermeister-


-Schriftführerin-

Anlage

Tischvorlage "Touristische Potenzialanalyse" mit den in der Sitzung erarbeiteten Ergänzungen

Arbeitskreis Tourismus

05.10.2009, 18.00 Uhr

Rathaus Gemeinde Kranenburg

Tagesordnungspunkt 2:

Touristische Potenzialanalyse für die Gemeinde Kranenburg

**Vorstellung durch das IfR Institut für Regionalmanagement
Jens Steinhoff, Annette Klemm**

IfR Institut für Regionalmanagement
Bullmannau 11
45327 Essen
Tel.: 0201 / 922 20 20
Fax: 0201 / 922 20 18
email: [steinhoff\(at\)ifr-regional.de](mailto:steinhoff(at)ifr-regional.de)
[klemm\(at\)ifr-regional.de](mailto:klemm(at)ifr-regional.de)



Thema TOP 2 Arbeitskreis Tourismus 05.10.2009

Touristische Potenzialanalyse für Kranenburg Basisanalyse IfR

A. Zusammenfassung Ergebnisse (IfR):

- vor-Ort Gespräche (ausgewählte Stellen)
- Skizze: Stärke, Schwächen, Bedarfe

B. Themendiskussion auf Basis der Tischvorlage (alle)

C. Fazit und weiteres Vorgehen (alle)

Potenziale der weiteren
touristischen Wertschöpfung

- für Kranenburg und
- für touristische Leistungsträger

Produkte

- Angebote, -pakete
- Angebotsqualität
- Servicequalität
-

Marketing

- innen (Werbung, Veranstaltungen, Beschilderung,...)
- aussen (Kooperationen, Strategie,...)
-

Organisation

- Information, Service
- Beratung, Qualifizierung
- Zusammenarbeit, Marktbeobachtung
-

Touristische Potenzialanalyse für die Gemeinde Kranenburg

Stand: 6. Oktober 2009 auf Basis von Experten-Gesprächen, sowie Ergebnisse des Arbeitskreises Tourismus 05.10.09

Stärken/Chancen	Schwächen/Bedarf	Mögliche Schritte
<p>Grenzland-Draisine GmbH (39.000 Gäste)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pauschalangebote - Spielplatz für Kinder - Grillplatz für Gruppen 	<p>Kurzer Aufenthalt bedingt zögerliche Annahme der Angebote in der Innenstadt</p>	<p>Pauschalangebote Besucherlenkung durch Beschilderung</p>
<p>Natur:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Düffelt - Wildgänse, Störche - Rothirsche - Reichswald – Projekt :Aufbereitung von geschichtlichen Informationen z.B. zu histor. Waldbewirtschaftung und weitere tour. Themen .. - Naturlehrpfad Kranenburger Bruch - Kranenburger „Lobbel“ – Geol. Denkmal 	<p>Alleinstellungsmerkmale zu Natur und Landschaft in Kranenburg noch besser herausstellen</p>	<p>Potentiale: Kranenburger Bruch aufwerten -> Lehrpfad, Beobachtungskanzel Düffel: Natur + biolog. Werte besser zugänglich machen Tour. Natur-Angebote (Reichswald) ausarbeiten und vermarkten</p>
<p>Besucherzentrum Kranenburg „De Gelderse Poort“ + NABU Naturschutzstation e.V.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Besucherinfo über die Region (knapp 10.000 tour. Kontakte in 2008) - Busexkursion mit Wildgans-Führungen im Winter - Niederrhein-Guides (65 ausgebildete Landschaftsführer!) 		<ul style="list-style-type: none"> - einladendere / attraktivere Gestaltung - engerer Kontakt zwischen Gemeinde und Besucherzentrum - Draisinenbüro integrieren? - Fahrradverleih integrieren?

Stärken/Chancen	Schwächen/Bedarf	Mögliche Schritte
<p>Kultur:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Museumslandschaft, Ausstellungen - Nachwächterführung - Niederrheinische Kaffeetafel im histor. Gewölbekeller - „Dröppelminna“ - Kranenburger Schnaps in „Mühlenturm-Flasche“ (Burgvogt) Hersteller ist weg - Kombi-Ticket „Kultur & Cappuccino“ - Joseph Beuys lebte einige Zeit hier! - „Stüppkesmarkt“ - Kirchenkonzerte - Sonntags-Matinee - Schnittpunkt Jakobsweg - feststehende Stadtführungen 	<p>Akzeptanz</p> <p>Koordination von Veranstaltungen läuft über das Internet – muss aber auch von den Organisatoren genutzt werden!</p>	<p>Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit</p> <p>Angebotsentwicklung auf Basis regionaler Besonderheiten -> Bausteine f. Pauschalangebote</p> <p>Absprachen und Bündelung von Veranstaltungen verschiedener Organisatoren!</p>
<p>Kreuzwallfahrt</p> <p>Kirchenaufsicht – Ansprechpartner für die Wallfahrer vor Ort</p>	<p>Kontinuität</p> <p>Keine Nachhaltigkeit aus dem 700-jährigen Jubiläum</p>	<p>Vermarktung,</p> <p>Spirituelle Angebote kreieren</p> <p>Arbeitsgruppe mit der Gemeinde</p>
<p>Qualitativ hochwertige Unterkünfte:</p> <ul style="list-style-type: none"> 1 Hotel 1 Jugendtagungsstätte (Wolfsberg) 11 Pensionen und Gasthäuser 17 Anbieter von FeWo's und App. Wohnmobilstellplatz (4,- Euro/Tag) 	<p>Übernachtungskapazitäten sind eher gering!</p>	<p>Touristische Wirtschaftsförderung (Projekte, Ideen, Maßnahmen – wer koordiniert?)</p> <p>- Optimierung tour. Wertschöpfung</p>
<p>Bestehendes Radwegenetz (Vermarktung in Koop. mit rbtKan)</p>	<p>Zwei bestehende Fahrradverleihe noch rel. unbekannt</p>	<p>Bessere Vermarktung im System der dt. Themenradrouten</p>
<p>Beschilderung von Denkmälern ist in Arbeit</p>	<p>Einheitliche wegweisende Beschilderung – tour. Einrichtungen werden nicht gefunden</p>	<p>Beschilderungskonzept, auch außerhalb</p>
<p>Ehrenamtlichkeit (viel Engagement!)</p>	<p>Ehrenamtlichkeit (Organisation ist teilweise schwierig)</p>	<p>?</p>

Stärken/Chancen	Schwächen/Bedarf	Mögliche Schritte
<p>Marketing / Öffentlichkeitsarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Internet-Auftritt der Gemeinde - Medienresonanz auf Draisine und Gänserast, Presse, TV, Radio (kostenlos!) - zahlreiche / einzelne Broschüren <p>Zielgruppen (Expertenaussagen):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pilger - Fahrradfahrer - Wanderer - Schulklassen - Familien - Geschäftsreisende (International) - Gruppen (Betriebsausflüge, Kegelklubs) - Studenten (in Nimwegen) - Niederländer - aus dem Ruhrgebiet - Einheimische (z.B. Kindergeburtstage, Verwandtenübernachtungen) 	<p>Marketing / Öffentlichkeitsarbeit ausbaufähig</p> <ul style="list-style-type: none"> - gemeinsames tour. Profil von Gemeinde und Betrieben / Einrichtungen: einheitliche Gesamtbroschüre der Gemeinde fehlt - Konsequentes Corporate Design - Radführer ist vergriffen - <p>In Kranenburg liegen keine tourist. Kennziffern vor (Gäste- und Übernachtungszahlen, Auslastungsdaten, Herkunft, Alter, Motivation, etc.)</p>	<p>Tour. Marketingplan für die Gemeinde erarbeiten: welches Marketing, wann, zu welchen Kosten und wer führt es durch?</p> <p>Entscheidend: welcher Marketing-Etat steht zur Verfügung?</p> <p>touristische Termine und Angebote im Internet unter Rubrik Tourismus gesondert veröffentlichen! -> Internet tour. Attraktiver gestalten</p> <p>Primärerhebungen zu Gästezahlen sowie den Bedürfnissen und Wünschen der Gäste</p> <p>Trendanalyse – von der Spaß zur Sinngesellschaft: wie passen die touristischen Zielgruppen Kranenburgs und die Tourismus-Trends zusammen? Wie sieht ein maßgeschneidertes Marketing aus?</p>

Stärken/Chancen	Schwächen/Bedarf	Mögliche Schritte
<p>Die Tourist-Information wird vom NABU-Besucherzentrum betrieben</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Synergien noch nicht optimal genutzt - Häufig wechselndes Personal – keine Kontinuität! - Tourismus ist in der Gemeinde ein beigeordnetes Thema (Schulverwaltung, Kultur, Tourismus) 	<ul style="list-style-type: none"> - tour. Koordinierungsfunktion sollte die Gemeinde wahrnehmen: - Aufgaben klar definieren und zuordnen - reichen die Kapazitäten aus? - Anforderungsprofil für (externen) Touristiker ausarbeiten - Lohnt sich die Schaffung einer gesonderten Touristiker-Stelle (wirtschaftlich)?
<p>Zahlreiche (Pauschal-)Angebote: - z.B. Draisine und NABU-Führung - Wildgansführung, Museen und Kaffeetafel - Schnitzeljagd für Kids durch die Stadt (?) - Niederländer Schnitzeljagd - Nordic-Walking</p>	<p>Mehr auf Zielgruppe Kinder, Jugendliche achten Kombi-Angebote Draisine ausbaufähig – von Beispielen anderer Draisinenbetriebe lernen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Stärkere Vermarktung der Angebote durch die Gemeinde - Neue Angebote einbinden (z.B. offene Gärten in Koop. mit Draisinefahrten)
<p>Eigene Initiative der tour. Leistungsträger – Arrangements und Pauschalen (Qualitätskreis)</p>	<p>Qualitätskreis aufgelöst</p>	<p>Qualitätskreis wiederbeleben auf privater Basis – Begleitung durch die Gemeinde (als ortskundige Kontakt- und Informationsstelle mit Anschubfunktion für Private; unterstützt durch Empfehlung von außen (neutraler professionelle Fachberatung)</p>
<p>Vereine die sich auf Ortsebene im Tourismus engagieren: - Verkehrsverein Kranenburg e.V. (Führungen, Veranstaltungen, Kurse, ...) - Verein für Heimatschutz e.V. (u.a. Kultur & Cappuccino)</p>		

Stärken/Chancen	Schwächen/Bedarf	Mögliche Schritte
<p>Überregionale Kooperationspartner: - Kleve Marketing GmbH & Co KG - Regionaal Bureau voor Toerisme rbtKAN - Niederrhein Tourismus GmbH - 2-Land - Via Romana (Kranenburg ist Kreuzungspunkt) -> Zusammenarbeit funktioniert gut</p> <p>Steigende Besucherzahlen, insbesondere Tagesbesucher durch die Draisine</p>	<p>- wer liefert den Kooperationspartnern die notwendigen Informationen und Marketinginitiativen zu (z.B. Pressemeldungen über Gänse und Draisine, sowie Kreuzwallfahrt, aktuelle Veranstaltungen, Pauschalen, etc.)</p> <p>Wertschöpfungsmöglichkeiten werden nicht ausreichend genutzt: Touristische Leistungsanbieter (Einzelhandel, Gastronomie, Beherbergung) haben Chancen aus dem wachsenden Tourismusaufkommen der Draisine z. T. noch nicht erkannt, z.B.</p> <p>- Verkauf von Souvenirs und regionalen Produkten fehlt (v.a. inhabergeführte Geschäfte sehen noch keinen ausreichenden Mehrnutzen aus Tourismus)</p> <p>- Qualitativ hochwertige und diversifizierte Gastronomie fehlt</p> <p>- Verständigung innerhalb der Gemeinschaft des örtlichen Einzelhandels über Angebotsstrategie notwendig</p>	<p>Kooperationsmöglichkeiten ganz ausschöpfen – Mittlerfunktion zwischen Leistungsanbieter und überregionalem Partner!</p> <p>Innenmarketing - Motivation von Händlern u. Unternehmen zu Wochenend-Öffnungen - Qualitätsmanagement - Veranstaltungen</p> <p>- Kreation von Souvenirs und regionalen Produkten</p> <p>- Abgestimmte Öffnungszeiten der gastronomischen Betriebe</p> <p>- Angebotsaktionen auf Probe durch örtlichen Einzelhandel, z.B. an besucherstarken Wochenenden</p> <p>- nutzen die Betriebe die Vermarktungsmöglichkeiten der überregionalen Partner?</p>

Touristische Potenzialanalyse für die Gemeinde Kranenburg Empfehlung (aus Basisanalyse): Optimierungspotenziale in den Geschäftsfeldern

Produkte

- Touristische Infrastrukturaufwertung im Kranenburger Bruch, Düffel und Reichswald
- stärkere Angebotsentwicklung auf Basis regionaler Besonderheiten → Bausteine f. Pauschalangebote
- Beschilderungskonzept

Marketing

Aussenmarketing

- Marktforschung (Zielgruppenanalysen, Primärerhebungen zu Bedürfnissen. u. Wünschen der Gäste, Trendanalyse)
- Marketingplan für die Gemeinde erarbeiten
- Vermarktung der Kreuzwallfahrt
- Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit (u.a. für die Kulturangebote)

Innenmarketing

- Motivation v. Händlern u. Unternehmen
- Qualitätsmanagement
- Abgestimmte Öffnungszeiten der gastronom. Betriebe
- regelmäßige Information über Vermarktungsmöglichkeiten mit den Kooperationspartnern

Organisation

- Aufgabenprofil für einen Touristiker ausarbeiten -> Opportunitätsbetrachtung
- Optimierung der Besetzung des Besucherzentrums unter Berücksichtigung der Aufgabenaufteilung der tour. Partner
- Ansprechpartner f. touristische Wirtschaftsförderung – Optimierung der tour. Wertschöpfung

Fazit im Arbeitskreis 06.10.2009:

- 1. Interne Koordination**
- 2. Unternehmer einbinden!**
- 3. Marktforschung (Fragebogen entwickeln bis Januar und mit der Einladung verschicken)**
- 4. Angebotsentwicklung rund um die Draisine**
- 5. Beschilderung (Tafeln an histor. Gebäuden und Wegweisungskonzept)**